

SÜDKURIER Medienhaus -

**URL:**

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Haeffler-Schueler-arbeiten-in-Peoria-fuer-den-guten-Zweck-mit;art372474,5057139,0>

## **Häfler Schüler arbeiten in Peoria für den guten Zweck mit**

15.08.2011 19:20

### **Häfler Schüler arbeiten in Peoria für den guten Zweck mit**

Während ihres Aufenthalts im US-amerikanischen Peoria haben Friedrichshafener Schüler einen Tag lang beim Sortieren und Verpacken von Hilfsgütern mitgeholfen. Am morgigen Dienstag werden sie zurück erwartet.



Seife, Zahnpasta, Zahnbürsten, Shampoo, Kämmе, Deos und Waschlappen werden von den Jugendlichen aus Friedrichshafen und Peoria für die Hilfsorganisation verpackt.

Gegen Ende des dreiwöchigen Aufenthalts der Häfler Austauschschüler im US-amerikanischen Peoria gab's noch einige Programmhöhepunkte: zum Beispiel ein Ausflug nach Chicago. Beim Besuch des Willis-Tower (früher Sears-Tower) gab's die Großstadt aus einer gigantischen Perspektive zu sehen. Vom 103.Stock aus waren Fahrzeuge und Menschen nur als Winzlinge zu erkennen, doch die Straßen zeigten die Großzügigkeit der Amerikaner. Am Tags darauf wurden die Jugendlichen von Bürgermeister Jim Ardis im Sitzungssaal des Rathauses empfangen, er nahm sich Zeit für jeden einzelnen. Als er hörte, dass fünf der Gäste schon in der zweiten Generation am Austausch teilnahmen (Ihre Väter oder Mütter waren in den ersten zehn Jahren beim Austausch mit dabei), war für ihn klar, das muss ein Extrafoto werden.

Seit vier Jahren wird des Austauschs ein Tag für ein Soziales Projekt genutzt. Dieses Mal waren die deutschen und amerikanischen Jugendlichen dazu aufgerufen, bei der Portionierung und Verpackung von Hilfsgütern mit zu helfen. Die Midwest Food Bank im Nordwesten Peorias ist eine Hilfsorganisation, die 2003 gegründet wurde und heute pro Monat etwa für 2 Millionen Dollar Lebensmittel zur Verfügung stellt. Die im MFB-Lager in Peoria zusammengestellten Päckchen müssen 20 Minuten in Wasser erhitzt werden und reichen dann als Mahlzeit für vier bis sechs Personen.

Die Besucher wurden nach herzlicher Begrüßung mit der Arbeitsweise der Organisation vertraut gemacht. Dann ging es gleich an die Arbeit: Eine Gruppe sorgte dafür, dass die so genannten Tender Mercies hergestellt wurden, das heißt, aus verschiedenen Behältnissen wurden mit Löffeln Säckchen befüllt, abgewogen, verschweißt und in Kartons verpackt. Für ein Päckchen wird mit rund 50 US-amerikanischen Cent gerechnet.

Die zweite Gruppe bildete ebenfalls eine Verpackungslinie und füllte Säckchen mit Seifen, Zahnpasta, Zahnbürstchen, Shampoos, Kämmen, Deos und Waschlappen auf. Diese Säckchen wurden zur besseren Stapelbarkeit und Lagerungsfähigkeit in Bananenkartons verstaut. In beiden Fällen keine besonders aufregende Arbeit, aber jedem Jugendlichen leuchtete ein, mit welchem immensen Aufwand auf freiwilliger Basis Hilfsorganisationen arbeiten.



Die Jugendlichen werden in die Lagerhaltung der Hilfsorganisation „Midwest Food Bank“ eingewiesen. Danach geht's für den guten Zweck an die Arbeit.



Peorias Bürgermeister Jim Ardis (Mitte) mit der zweiten Generation von Austauschschülern und -jugendlichen aus Friedrichshafen (von links). Veronika Fluk (Mutter 1979), Nadine Boch (Mutter 1987), Leon Schwarzott (Vater 1983), Wiebke Kadgiehn (Mutter 1983), Johannes Kaupp (Mutter 1978).

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.